Winterraps

Hinweise zur Sortenwahl im konventionellen Anbau 2025

SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Empfehlungssorten Winterraps zur Aussaat 2025

	D-Süd-Standorte	Löß-Standorte	V-Standorte
Empfehlung	Daktari Picard KWS Ambos Vespa Cheeta KWS Ektos KWS Vamos	Daktari LG Activus Scotch Vespa KWS Ektos KWS Vamos	Daktari LG Auckland PT 302 Vespa Archivar KWS Ambos KWS Ektos KWS Vamos
Vorläufig	Ceos KWS Skoros	Cheeta	Cheeta
Auslaufend			Ambassador Allesandro KWS

Allgemeines

Die Anbaufläche von Winterraps lag zur Ernte 2025 in Sachsen-Anhalt bei 123.600 ha. Damit ist der Anbauumfang im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Raps ist eine Blattfrucht und kann die ackerbauliche Fruchtfolge auflockern. Durch sein kräftiges Wurzelsystem mit der Pfahlwurzel kann die Bodenstruktur verbessert werden. Nach der Ernte sorgen die Erntereste für eine gute Stickstoffnachlieferung in der Folgekultur z.B. Getreide häufig Winterweizen. Der Abbau von Raps in engen Getreidefruchtfolgen kann mit seiner Akkumulation von bodenbürtigen Pilzkrankheiten wie z.B. Halmbruch sinnvoll sein. Winterraps hat eine lange Standzeit auf dem Acker, der Anbau erfordert eine anspruchsvolle Pflanzenschutzstrategie. Nach guter fachlicher Praxis sollte Raps nicht häufiger als alle drei Jahre auf dem gleichen Schlag angebaut werden. Zur Verminderung eines Schadensrisikos durch Fruchtfolgekrankheiten und -schädlinge ist eine Erhöhung der Anbaupause (> 4 Jahre) und einem Fruchtfolgeanteil von höchstens 25 % zu empfehlen.

Bei der Wahl der passenden Rapssorte sollte sowohl auf Ertragsparameter (Samenertrag, Ölertrag) als auch auf agronomische Eigenschaften wie Pflanzenlänge (Tabelle 1) geachtet werden. Der hohe Krankheitsdruck durch tierische und pilzliche Schaderreger nimmt nicht nur im Rapsanbau zu, umso wichtiger ist eine sorgfältige Sortenwahl. Bei den tierischen Schadinsekten sollte man früh auf Schnecken später auf den Rapserdfloh, Stängelrüssler, Rapsglanzkäfer, Kohlschotenrüssler und die Kohlschotenmücke achten. Neben den Sorteneigenschaften hat hier besonders der Aussaatzeitpunkt einen großen Einfluss. Prinzipiell sollten Spätsaaten ab September vermieden werden, da oft der Befall mit Rapserdfloh ansteigt und sich die Rapspflanzen nicht mehr ausreichend bis zur Vegetationsruhe etablieren können. Eine zu frühe Saat, in Kombination mit einer milden Witterung im Herbst, erhöht jedoch die Auswinterungsgefahr der Bestände. Bei den pilzlichen Erregern ist Phoma, Sklerotinia, Kohlhernie und Verticillium zu erwähnen. Die meisten der in Deutschland neu zugelassenen Sorten verfügen inzwischen über eine Resistenz (R^2) gegen das Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV, Tabelle 1). Die Prognosemodelle (ISIP) unterstützen den Anbauer bei ihren Feldbegehung und die Wahl der geeigneten Schutzstrategie.

Das kennzeichnet das Vegetationsjahr 2024/2025 Winterraps

Die Landessortenversuche Winterraps in Sachsen-Anhalt wurden 2024 termingerecht in ein feinkrümliges Saatbett gesät. Es folgte ein schneller und gleichmäßiger Feldaufgang und eine gute fast üppige Vorwinterentwicklung. Die geringen Winterniederschläge sorgten insbesondere auf den leichteren Standorten, für eine gut entwickelte Pfahlwurzel. Der Schaderregerdruck, wie beispielsweise durch den Rapserdfloh, war regional unterschiedlich hoch, aber durch oft mehrere Insektizidmaßnahmen im letzten Jahr gut kontrollierbar. Bis Ende Januar herrschte ein eher milder Winter, ab Februar und März war es

dagegen trüb, kalt mit häufigen Kahlfrösten. Die Rapspflanzen reagierten mit Blattverfärbungen. In den Monaten April und Mai sorgten große Tag-Nacht-Temperaturunterschiede und eine große Trockenheit für ein langsames Wachstum und einen frühen Blühbeginn der Rapsbestände. Fehlende Feuchtigkeit im Oberboden verhinderte oft die Aufnahme der Düngung. In Verbindung mit den kalten Nachttemperaturen war das Wachstum der Rapsbestände bis Ende März verhalten. Der trockene und warme Juni sorgte für eine schnelle Abreife. Der LSV wurde zum optimalen Erntezeitpunkt geerntet. Der Krankheitsdruck war 2024/2025 gering, ein später Befall mit Phoma und Mehltau war nachweisbar, aber nicht mehr ertragsrelevant.

Alle Sorten im Landessortenversuch sind Hybridsorten. In den LSV Winterraps wurden auf den D-Süd-Standorten mit 40,2 dt/ha mehr als 2024 mit 39,4 dt/ha geerntet. Auf den Löß-Standorten mit 40,9 weniger (2024:45,1 dt/ha) und auf den V-Standorten wurde 2025 mit 39,8 dt/ha der gleiche Ertrag wie im Vorjahr erreicht.

Beschreibung der empfohlenen Sorten

Ambassador die mehrjährig geprüften Sorten ist ertragsstark auf allen Standorten. Kennzeichen der Sorte ist ein mittlerer Ölgehalt (siehe Tabelle 1). Die Sorte bildet großrahmige Pflanzen, bei guter Standfestigkeit und einer gleichmäßigen Abreife.

Allesandro KWS steht nicht mehr im aktuellen Prüfsegment und hat eine auslaufende Empfehlung für die V-Standorte. In der dreijährig Prüfung 2022-2024 erreicht die Sorte mittlere bis leicht überdurchschnittliche Kornerträge. Er eignet sich für mittlere und späte Saattermine, da er nach der Aussaat sehr frohwüchsig ist. Die Phomatoleranz und Standfestigkeit sind bei etwas längerem Wuchs gut.

Daktari erreicht dreijährig mittlere auf D-Süd und hohe Ertragsleistungen auf den Löß-Standorten. Der Ölgehalt ist hoch, die Tausendkornmasse (TKM) geringer. Bei mittlerer Pflanzenlänge ist die Standfestigkeit als gut zu bewerten und die Abreife ist gleichmäßig.

LG Activus realisiert dreijährig auf Löß-Standorten hohe, auf V- und D-Süd Standorten geringere Kornerträge. Die Sorte wird für die Aussaat 2025 auf Löß-Standorten empfohlen. Ölertrag und Ölgehalt und Tausendkornmasse sind hoch. Bei mittlerer Pflanzenlänge und guter Phomatoleranz (PLm7) ist LG Activus gut standfest.

Picard ist eine Sorte, die nach der dreijährigen Prüfung auf den D-Standorten leicht überdurchschnittliche Kornerträge erreicht. Picard hat eine schnelle Jugendentwicklung einen frühen Blühbeginn und einen langen Blühzeitraum.

KWS Ambos überzeugte ertraglich auf den D-Südstandorten und dort auch für den Anbau empfohlen. Die frühblühende Sorte hat eine mittlerer Abreife auf die Standfestigkeit ist zu achten.

PT 302 realisiert ebenfalls nach dem dritten Prüfjahr durchschnittliche Samenerträge auf D-Süd und V-Standorten. PT 302 ist eine lange Sorte mit schneller Jugendentwicklung.

Archivar wurde auf Löß und V-Standorten dreijährig geprüft und auf Grund der guten Samenerträge auf V auch dort empfohlen. Die spät abreifende Sorte ist gut standfest und hat einen hohen Ölgehalt.

LG Auckland erhält nach dem dritten Prüfjahr auf Grund der überdurchschnittlichen Samenerträge auf V die Anbauempfehlung. Die großrahmige Sorte gehört zum langen Wuchsstyp, mit mittlerer Standfestigkeit.

Vespa konnte an die sehr guten Ergebnisse im Samenertrag der letzten drei Jahre anknüpfen. Bei guter Standfestigkeit hat die Sorte eine gute Phomatoleranz und wird in allen drei Anbaugebieten zum Anbau empfohlen.

Scotch wurde nur auf den Löß Standorten geprüft und durch gute Samenertragsleistungen für den Anbau empfohlen. Bei der mittellangen Sorte sollte auf die erhöhte Lagerneigung geachtet werden. Scotch hat ein niedriges bis mittleres TKM bei hohem Ölgehalt. Auf die erhöhte Anfälligkeit gegenüber Phoma sollte geachtet werden.

KWS Vamos kann auch im zweiten Prüfjahr die deutlich überdurchschnittlichen Erträge bestätigen und wird deshalb in allen Anbaugebieten zum Anbau empfohlen. Qualitativ hat die Sorte im Ölertrag (BSA 9) die höchsten Einstufungen erhalten. Bei einem zeitigen Blühbeginn reift sie normal ab.

KWS Ektos hat ebenfalls sehr hohe Erträge erreicht aber in der zweijährigen Prüfung nicht das Niveau von KWS Vamos. Vergleicht man sie mit KWS Vamos, so sind die agronomischen Merkmale ähnlich, die Standfestigkeit ist etwas geringer bei gleichem Ölgehalt.

Cheeta, eine zweijährig geprüfte Sorte, erzielte sehr hohe Erträge und erreicht in Ölertrag und Ölgehalt die BSA Einstufung 8. Sie wird deshalb vorläufig zum Anbau auf den D-Süd Standorten empfohlen. Die früh blühende Sorte reift gleichmäßig ab bei guter Standfestigkeit.

KWS Skoros erhält bereits nach dem ersten Prüfjahr eine vorläufige Empfehlung für D-Süd auf Grund des überdurchschnittlichen Samenertrages in allen drei Anbaugebieten. Die Sorte bildet großrahmige Pflanzen, für eine weitere Beurteilung müssen weitere Prüfjahre abgewartet werden.

Cros zeigte sich auf vergleichbar sehr hohem Ertragsniveau wie KWS Vamos und wird für den Probeanbau empfohlen. Nach dem ersten Prüfjahr werden sehr hohe Ölgehalte bei mittlere Reife und Standfestigkeit erreicht.

Tabelle 1: LSV Winterraps 2023 - 2025, Samenertrag relativ zur Bezugsbasis ohne Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz und Sorteneigenschaften

		Löß-	D-Süd	V-	Öler-trag	Ölge-halt	Pflanzen-länge
Dreijährige Prüfergebnisse 2023 - 2025							
Anzahl Versuche		17	21	9			
BB[1] dt/ha	**R[2]**	**40,9**	**40,2**	**39,8**	**Einstufung BSL[3] 2025**		
Ambassador	V	100	99	103	7	7	5
Daktari	V	104	101	102	8	8	5
KWS Ambos		100	103	99	9	8	6
LG Activus	V	100	96	100	8	8	5
LG Auckland	V	99	99	102	8	7	6
Vespa	V	103	102	104	8	7	5
Aganos	V	100		101	7	6	5
Archivar	V	96		101	8	8	5
Heiner	V	98		95	7	8	5
Ludger	V	96		92	7	8	5
PT 302			99	100	8	8	6
Scotch	V	103			8	8	5
Picard	V		101		8	7	5
Artemis*	V			100	7	7	5
Zweijährige Prüfergebnisse 2024 - 2025							
Anzahl Versuche		12	14	6			
BB dt/ha		**40,1**	**38,9**	**39,7**			
Cheeta	V	104	104	102	8	8	5
Famulus	V	100	101	101	8	8	5
KWS Ektos		106	107	105	9	8	6
KWS Vamos		108	111	105	9	8	6
Triple	V	102	100	101	8	7	6
PT 303	V		95				6
Einjährige Prüfergebnisse 2025							
Anzahl Versuche		6	7	3			
BB dt/ha		**43,8**	**43,5**	**34,9**			
Ceos*		107	109	108	8	7	5
Churchill	V	98	95	98	9	9	5
Detlef	V	99	100	106	9	8	5
KWS Skoros		112	114	115	9	8	6
Firenzze*		108	106	104			
KWS Wikos*		109	106	101			
LG Aberdeen	V	102	95	102	9	9	6
Zidane*	V	103		109			
PT 322	V	94			8	9	6
Lessing*	V		105		8	6	

BB [1)] = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete); R [2)] = Virusresistenz; BSL [3)] = nach Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamt 2025; *[)] = EU-Sorte; Stand: August 2025

SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Landesanstalt für
Landwirtschaft und Gartenbau
Sachsen-Anhalt (LLG)

Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg (Saale) —

Telefon: +49 3471 / 334 - 215
Internet: https://llg.sachsen-anhalt.de
E-Mail: poststelle@llg.sachsen-anhalt.de
Bearbeiter: Andrea Rode

Bildnachweise: Andrea Rode

Copyright © 2025 Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt . Strenzfelder Allee 22 . 06406 Bernburg . Zuletzt aktualisiert: August 2025